

POLIZEI-PENSIONÄRE BUTZBACH BESUCHTEN DIE „HESSISCHE HAUPTSTADT DES JUGENDSTILS“

Auf einer gelungenen Ausschreibung folgte eine gute Resonanz und bescherte den Verantwortlichen einen fast vollen Bus.

Nach einstündiger Fahrt war die Hauptstadt des Regierungsbezirks Darmstadt erreicht und unsere beiden Gästeführer erwarteten uns schon vor dem Jugendstilensemble. Die Mathildenhöhe wird auch die „Stadtkrone Darmstadts“ genannt. Zuerst beeindruckten selbstverständlich die goldverzierten Zwiebeltürmchen der russischen Kapelle. Sie wurde für Zar Nikolaus II. gebaut, der mit Alexandra, der Schwester des Großherzogs Ernst Ludwig verheiratet war.

Übrigends ist es die einzige Hofkapelle außerhalb des Zarenreiches. Das ganze Ensemble wird dominiert von dem alles überragenden Hochzeitsturm mit seinem 5-Finger-Giebel, der an eine Schwurhand erinnern soll.

Der einstündige Rundgang über die Gesamtanlage Mathildenhöhe und die Geschichte der 1899 gegründeten



ten Künstlerkolonie unter Erläuterung unserer sachverständigen Führer fand sehr guten Anklang.

Bei den hochsommerlichen Temperaturen folgte danach im gut klimatisierten Bus eine kleine Stadtrundfahrt, die uns u.a. zum „Waldspirale-Hundertwasserhaus“ führte. Das außergewöhnliche und

farbenfrohe Gebäude wurde 2000 fertiggestellt. Seine irregulären Formen vermitteln den Eindruck von einer Horde fröhlicher Kinder. Es hat 105 Apartments und kein Fenster gleicht dem anderen.

Bei den hohen Temperaturen und knurrendem Magen hält man sich besten in einem bayrischen Biergar-



POLIZEI-PENSIONÄRE BUTZBACH BESUCHTEN DIE „HESSISCHE HAUPTSTADT DES JUGENDSTILS“

ten auf. Alles vereinigt, findet man dies in der schönen Atmosphäre beim „Zum Scheinheiligen“. Unter dem bayrischen Staatswappen gibt's gutes Bier und beste Speisenauswahl – „basst scho“!

Frisch gestärkt fahren wir zu unserem nächsten Ziel, dem Jagdschloß Kranichstein. Es liegt im Norden von Darmstadt in einer landschaftlich reizvollen Umgebung mit Wäldern, Wiesen und Teichen. Die dreiflügelige Renaissanceanlage ist unter Landgraf Georg I. von Hessen-Darmstadt (1547-1596) aus einem Hofgut entstanden.

Heute beherbergt sie neben einem kulturhistorischen Museum auch ein 4* Hotel.

Von dort ist auch nur ein kleiner Fußmarsch, um an unsere letzte Station, das Oberwaldhaus, zu gelangen. Es ähnelt eher einem Jagdschlößchen, jedoch wurde es schon im Jahre 1901 als Gaststätte erbaut.



Im Schatten der mächtigen Bäume, bei Kaffee und Kuchen und Eisvariationen, ließ man den gemeinsamen schönen Tag Revue passieren, ehe die Rückfahrt angetreten wurde. (der)

Anm.: Interessenten an dem schönen Tagesausflug sende ich gerne den kompletten Organisationsablauf zu.

